

Zuchtrinderversteigerung 14. April 2016 Weiblicher Markt stark unter Druck

Die Zuchtrinderversteigerung am 14. April 2016 war von einem durchschnittlichen Angebot mit 166 aufgetriebenen Tieren und einer sehr verhaltenen Nachfrage, sowohl von den heimischen Käufern als auch von nur einer anwesenden Handelsfirma geprägt. Dies führte dazu dass die Preise bei den weiblichen Tieren deutlich zurückgingen.

Durch die anhaltende Unsicherheit des Milchmarktes waren die Jungkühe nur schwer zu vermarkten. Viele Züchter waren nicht bereit ihre Kühe zum Zuschlagspreis zu verkaufen. Kräftig unter Druck sind die trächtigen Kalbinnen, Jungkalbinnen und Kälber geraten. Die schwache Nachfrage am heimischen Markt und die unterdurchschnittlichen Preise bei den Drittlandexporten erschweren die Vermarktung erheblich.

Im Gegensatz zu den weiblichen Tieren war die durchschnittliche Qualität an Herdebuchstieren sehr gut nachgefragt. Von 18 angebotenen Stieren wurden 16 zu einem Durchschnittspreis von € 2.900,00 verkauft. Den Tageshöchstpreis von € 3.600,00 erzielte ein Everest-Sohn aus dem Zuchtbetrieb Luckner Bernhard, Kraubath (Käufer: VZG Gurktal).

Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 09. Mai 2016 in Leoben statt.